

Indigenous Minority Languages of Russia. A Bibliographical Guide, Tokyo 2002 (Endangered Languages of the Pacific Rim). 245 S.

Bei dem hier vorliegenden Buch handelt es sich um 54 Web-Dokumente, die unter <http://www.tooyoo.l.u-tokyo.ac.jp/Russia/bibl/index.html> zu finden sind und unter dem oben angegebenen Titel mit Stand vom März 2002 unter der Redaktion von Kazuto Matsumura im Druck erschienen. Die meisten Dokumente sind anhand von russischsprachigen Quellen erfasst und von Mitarbeitern des Sprachwissenschaftlichen Instituts der Russischen Akademie der Wissenschaften in Moskau mit englischsprachigen Übersetzungen versehen worden. Dieser bibliografische Führer enthält nur eine Auswahl an Werken und strebt nicht nach einer vollständigen Wiedergabe der gesamten Quellen. Zahlreiche dort verzeichnete Sprachen drohen nach und nach auszusterben und einige von ihnen wird dieses Schicksal schon nach der nächsten oder übernächsten Generation ereilen.

Bei jeder einzelnen Sprache galt es, vor allem Schullehrbücher, Wörterbücher, Grammatiken, grammatische Beschreibungen, folkloristische Aufzeichnungen und soziolinguistische Untersuchungen aufzuführen. Aus der uralischen Sprachfamilie sind vertreten: Wotisch, Ishorisch, Wep-sisch, Lappisch, Chantisch, Mansisch, Nen-

zisch, Enzisch, Nganassanisch und Sölkupisch. Diesen Sprachen hat man durchschnittlich 1,5 bis 4 Seiten gewidmet, jedoch finden sich auch umfangreichere bibliografische Aufstellungen. Als weitere Sprachen sind mit diesbezüglichen Angaben die kaukasischen, tschuktschisch-kamtschadalischen, eskaleutischen, iranischen, paläosibirischen, tungusischen, jenniseischen und Turksprachen vertreten.

Das vorliegende und aktualisierte Verzeichnis ist das Ergebnis der von 1999 bis 2003 geleisteten Arbeit, die mit den vom Japanischen Bildungs-, Wissenschafts-, Sport- und Kulturministerium für das Projekt "Bedrohte Sprachen im Stillen Ozean" bereit gestellten Forschungsgeldern unterstützt wurde. Den Erforschern der konkreten Sprachen hat dieses Verzeichnis nicht viel Neues und Aufregendes zu bieten, jedoch mit Blick auf einen breiteren sprachwissenschaftlichen bzw. auch allgemein interessierten Leserkreis war dies sicher ein notwendiges und lohnenswertes Unternehmen. Mir persönlich bereitet es größte Genugtuung diesen bibliografischen Führer in den Händen halten und einsehen zu können. Wem dieses nicht vergönnt sein sollte, der klickt sich im Internet auf der oben genannten Seite ein.

AGO KÜNNAP (Tartu)